

Coronavirus

Zuletzt geändert: 24.01.2020

Fragen und Antworten

Was ist ein Coronavirus?

Coronaviren (CoV) bilden eine große Familie von Viren, die beim Menschen leichte Erkältungen bis hin zu schweren Lungenentzündungen verursachen können. Andere Coronaviren können bei Tieren eine Vielzahl von Infektionskrankheiten verursachen. Coronaviren werden zwischen Tieren und Menschen übertragen.

Zu den Coronaviren gehören u. a. das MERS-Coronavirus (MERS-CoV), das 2012 erstmals beim Menschen aufgetreten ist und das erstmals 2003 nachgewiesene SARS-Coronavirus (SARS-CoV). 2020 wurde in China ein neuartiges Coronavirus (2019-nCoV) identifiziert, das zuvor noch nie beim Menschen nachgewiesen wurde.

Wie gefährlich ist dieses neuartige Coronavirus?

Wie gefährlich der Erreger ist, ist noch nicht genau abzusehen. Momentan scheint die Gefährlichkeit des neuen Coronavirus deutlich niedriger als bei MERS (bis zu 30 Prozent Sterblichkeit) und SARS (ca. 10 Prozent Sterblichkeit) zu sein. Man geht derzeit beim neuartigen Coronavirus (2019-nCoV) von einer Sterblichkeit von bis zu drei Prozent aus. Ähnlich wie bei der saisonalen Grippe durch Influenzaviren (Sterblichkeit unter 1 Prozent) sind v. a. alte Menschen und immungeschwächte Personen betroffen.

Wie ansteckend ist dieses neuartige Coronavirus?

Nach bisher vorliegenden Informationen besteht die Möglichkeit einer Mensch-zu-Mensch-Übertragung. Dennoch scheint das Übertragungsrisiko von Mensch zu Mensch deutlich niedriger zu sein als bei der saisonalen Grippe.

Wurde das neuartige Coronavirus schon in Österreich nachgewiesen?

Das neuartige Coronavirus wurde bisher noch nicht in Österreich nachgewiesen ([Stand 24.1.2020](#)). Selbst bei der weltweiten SARS-Epidemie 2003 gab es in Österreich keinen einzigen dokumentierten Infektionsfall. Der MERS-Erreger wurde in Österreich bislang nur

2014 und 2016 bei jeweils einem Patienten aus Saudi-Arabien nachgewiesen.

Wie äußert sich die Krankheit?

Infektionen von Menschen mit gewöhnlichen Coronaviren sind meist mild und asymptomatisch. Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind u. a. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit und Atembeschwerden. In schwereren Fällen kann die Infektion eine Lungenentzündung, ein schweres akutes Atemwegssyndrom, Nierenversagen und sogar den Tod verursachen. Es gibt auch milde Verlaufsformen (Symptome einer Erkältung) und Infektionen ohne Symptome.

Derzeit geht man davon aus, dass der Krankheitsverlauf beim neuartigen Coronavirus weniger schwer ist als bei SARS und MERS.

Wie wird die Krankheit behandelt?

Es gibt keinen Impfstoff. Die Behandlung erfolgt symptomatisch, d. h. durch Linderung der Krankheitsbeschwerden wie z. B. fiebersenkende Mittel.

Wie kann man sich vor Coronaviren schützen?

Wie bei der saisonalen Grippe werden folgende Maßnahmen empfohlen:

Waschen Sie Ihre Hände mehrmals täglich mit Wasser und Seife
Bedecken Sie Mund und Nase mit einem Papiertaschentuch (nicht mit den Händen), wenn Sie husten oder niesen

Vermeiden Sie direkten Kontakt zu kranken Menschen

Können Masken (Einmal-Mundschutzmasken) schützen?

Einmal-Mundschutzmasken sind kein wirksamer Schutz gegen Viren oder Bakterien, die in der Luft übertragen werden. Aber sie können dazu beitragen, das Risiko der Weiterverbreitung des Virus durch „Spritzer“ von Niesen oder Husten zu verringern.

Gibt es eine Reisewarnung für China?

Nein.

Geht ein Risiko von chinesischen Touristen und Reisenden aus China aus?

Wie bei allen Infektionskrankheiten stellen Fernreisen ein gewisses Risiko für die weltweite Verbreitung von Krankheitserregern dar. Derzeit werden allerdings seitens der WHO keine Reise- oder

Handelseinschränkung empfohlen.

Zwischen Österreich und der primär betroffenen Region in China gibt es keine Direktflüge. Die chinesischen Behörden berichten, dass Reiseverbindungen von und nach Wuhan (Flughafen, Bahnhöfe, Busbahnhöfe) derzeit eingestellt wurden, um eine Verbreitung der Krankheit weiter einzudämmen, da nach wie vor die meisten Fälle in Wuhan verzeichnet werden bzw. einen konkreten Reisebezug zu Wuhan vorweisen. Bewohner Wuhans dürfen die zentralchinesische Stadt demnach nur noch unter Angabe besonderer Gründe verlassen.

Was geschieht, wenn ein Erkrankter mit dem Flugzeug in Österreich landet?

Werden bei einem Passagier an Bord eines landenden Flugzeugs verdächtige Symptome registriert, wird das Bodenpersonal informiert und es werden spezielle Vorbereitungen getroffen.

Bei einem Verdachtsfall wird nach speziellen Sicherheitskriterien vorgegangen, die vom Gesundheitsministerium vorgegeben werden: So wird z. B. eine erkrankte Person isoliert, Kontaktpersonen, die keine Symptome zeigen, werden informiert und zwei Wochen ärztlich betreut (regelmäßiges Temperaturmessen). Tests werden erst durchgeführt, wenn diese Kontaktpersonen Symptome einer Erkrankung zeigen. Sämtliche Maßnahmen haben das Ziel, dass möglichst wenige Menschen in Österreich von dem Krankheitserreger infiziert werden.

Kann das Coronavirus durch Handelswaren aus China übertragen werden?

Es gibt keine Hinweise darauf, dass Handelswaren ein Risiko darstellen. Die bisher diagnostizierten Fälle weisen auf engen Kontakt mit erkrankten Personen als Infektionsquelle hin. Als primäre Quelle des Ausbruchs wird ein Tier oder tierisches Lebensmittel auf einem Fischmarkt in Wuhan angenommen.

Ich reise demnächst nach China. Welche Vorkehrungen soll ich treffen?

Auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen hat die Weltgesundheitsorganisation keine Einschränkungen für Reisen oder Handel empfohlen. Sie sollten die [neuesten Reisehinweise](#) vor Ihrer Abreise noch einmal überprüfen.

Reisende nach China sollten Folgendes während ihres Aufenthalts beachten:

Vermeiden Sie den Kontakt zu kranken Menschen

Vermeiden Sie Kontakt zu Tieren (lebend oder tot)

Märkte mit lebenden Tieren oder tierischen Produkten sollten gemieden werden

Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig mit Wasser und Seife

Wo wird die Labor-Diagnostik in Österreich durchgeführt?

Ein entsprechender Virusnukleinsäure-Nachweis ist nach

telefonischer Rücksprache am [Zentrum für Virologie an der Medizinischen Universität Wien](#) möglich. Als Probenmaterial für die PCR-Diagnostik eignen sich u. a.:

- Bronchoalveoläre Lavagen
- Trachealsekret
- Sputum (= Auswurf)
- Rachenspülwasser
- Abstrichtupfer (z. B. Rachen)
- EDTA-Blut

Wie sind Krankenhäuser vorbereitet?

Hinsichtlich krankenhaushygienischer Maßnahmen bei Verdachts- und Erkrankungsfällen ist derzeit analog zu SARS und MERS entsprechend der Vorgaben des lokalen Krankenhaushygieneteams vor zu gehen. Aufgrund der Neuheit dieser Infektionskrankheit würden PatientInnen wahrscheinlich an einem der benannten Zentren für hochinfektiöse/exotische Krankheiten behandelt.

Aus medizinischer Sicht wären für die Behandlung von Verdachts- oder bestätigten Fällen mit 2019-nCoV-Infektionen

krankenhaushygienische Maßnahmen wie bei Influenza ausreichend und würden keine Verlegung der Patienten an Spezialeinrichtungen erfordern.

Steckbrief

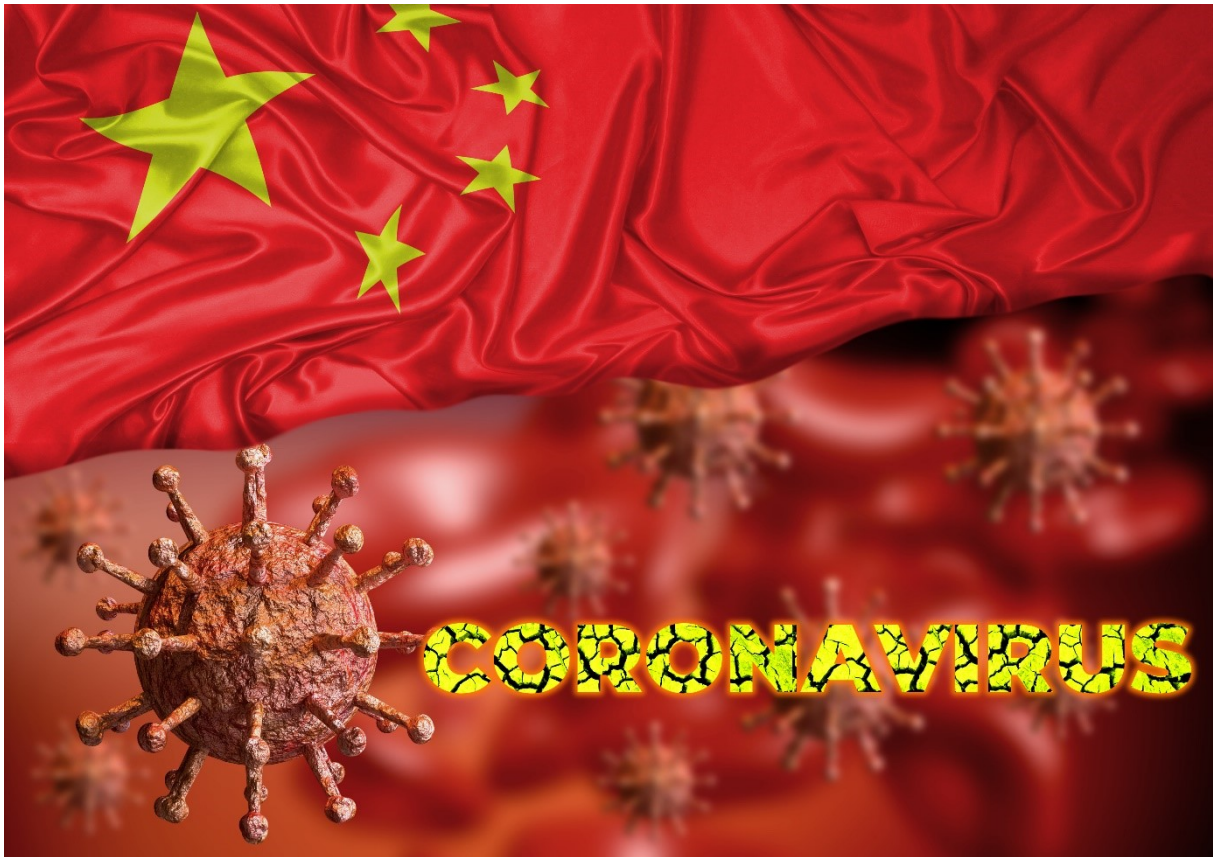


Bild:AdobeStock_317594363

Vorkommen

Coronaviren kommen weltweit vor. Das SARS-Virus trat wie das neuartige Coronavirus (2019-nCoV) erstmals in China in Erscheinung (2002, 2003); das MERS Coronavirus kursiert vor allem auf der arabischen Halbinsel.

Erregerreservoir

Vögel, Fische, Säugetiere.

Übertragungsweg

Die Übertragung erfolgt von Mensch zu Mensch und kann auch über direkten Kontakt von Tier zu Mensch erfolgen. Personen mit Grunderkrankungen haben ein höheres Infektionsrisiko.

Inkubationszeit

2-14 Tage

Symptomatik

Infektionen von Menschen mit gewöhnlichen Coronaviren sind meist mild und asymptomatisch. Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind u. a. Fieber, Husten, Kurzatmigkeit und Atembeschwerden. In schwereren Fällen kann die Infektion eine Lungenentzündung, ein schweres akutes Atemwegssyndrom,

Nierenversagen und sogar den Tod verursachen. Es gibt auch milde Verlaufsformen (Symptome einer Erkältung) und Infektionen ohne Symptome.

Derzeit geht man davon aus, dass der Krankheitsverlauf beim neuartigen Coronavirus weniger schwer ist als bei SARS und MERS.

Therapie

Es gibt keinen Impfstoff. Die Behandlung erfolgt symptomatisch.

Vorbeugung

Wie bei der saisonalen Grippe werden folgende Maßnahmen empfohlen:

Mehrmals täglich Hände mit Wasser und Seife waschen

Beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit einem

Papiertaschentuch bedecken, nicht mit den Händen

direkten Kontakt zu kranken Menschen vermeiden

Situation

Das Risiko einer großflächigen Verbreitung der Krankheit außerhalb Chinas wird derzeit als gering eingestuft, aber das Auftreten von Fällen innerhalb der EU kann nicht ausgeschlossen werden. Zwischen Österreich und der primär betroffenen Region in China gibt es keine Direktflüge. Die chinesischen Behörden berichten, dass Reiseverbindungen von und nach Wuhan (Flughafen, Bahnhöfe, Busbahnhöfe) derzeit eingestellt wurden, um eine Verbreitung der Krankheit weiter einzudämmen, da nach wie vor die meisten Fälle in Wuhan verzeichnet werden bzw. einen konkreten Reisebezug zu Wuhan vorweisen. Bewohner Wuhans dürfen die zentralchinesische Stadt demnach nur noch unter Angabe besonderer Gründe verlassen. Das Außenministerium rät aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus von nicht notwendigen Reisen in die hauptbetroffene zentralchinesische Provinz Hubei ab. Für Hubei wurde ein hohes Sicherheitsrisiko (Sicherheitsstufe 3) angenommen.

[Sozialministerium: Neuartiges Coronavirus](#)

<https://www.ages.at/themen/krankheitserreger/coronavirus/>